

The time of my life

Von _hide_

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Zugfahrten	2
Kapitel 2: Ein Bou wird geboren	8
Kapitel 3: Nyappy	14
Kapitel 4: When you lose your Heart	19
Kapitel 5: 1+1=3 O.o?	22
Kapitel 6: Verräter	26
Kapitel 7: Eltern und die erste Liebe	27
Kapitel 8: Geständnis	28
Kapitel 9: Gerüchteküche	32
Kapitel 10: Wettkampf	36

Kapitel 1: Zugfahrten

So hier kommt auch schon mein nächsten AnCafe werk *-* Ich hoffe das es euch wieder gefällt und bedanke mich schonmal für eure Kommis

Kapitel 1: Zugfahrten

Ein junge mit Blond-Braunem Haar saß in einen Zug, laute Musik drang aus seinen Kopfhörern und obwohl er alleine einen Viererplatz belegte, schien keiner der anderen auch nur in seiner Nähe sitzen zu wollen. Überhaupt unterschied er sich in allen Punkten von allen Anderen und wäre das nicht ein Spezialzug für die Schüler des Antiku Internats, das renommierteste Internat in ganz Japan, wäre er wohl gar nicht so auffällig gewesen. Die Sommerferien waren zu Ende und somit begann Mikus zweites Jahr an der Antiku. Der braunhaarige hasste diese Schule mit all ihren Regeln und Vorschriften und das, wo er nichtmal im entferntesten versuchte, sich an auch nur irgendeine winzig kleine Regel zu halten. Es war eher genau das Gegenteil der Fall und aus genau diesem Grund saß er jetzt schon seit 2 Stunden alleine auf dem Viererplatz, während um ihn rum alle anderen Schüler ihre Freunde suchten und mit ihnen quatschten. Miku hatte nur 2 Freunde auf der Schule und ausgerechnet die wurden zur Schule gebracht und mussten nicht mit dem Zug fahren. Genervt blickte der Schüler aus dem Fenster und drehte seine Musik noch lauter, damit er das fröhliche Geplapper der Anderen nicht hören musste. "Su...Sumimasen..." Miku reagierte im ersten Moment nicht auf das rufen, denn jeder intelligente Schüler wusste, dass Miku bissig war, im wahrsten sinne des Wortes. "Sumimasen!" Das durfte doch wohl nicht wahr sein, dachte sich der Braunhaarige. Er sprang auf und wollte grade anfangen sein Gegenüber an zu schreien, als ihm bei dessen Anblick die Worte im Hals stecken blieben. Eine unangenehme Stille war grade dabei sich aus zu breiten und Miku konnte die Blicke der anderen Schüler spüren. Im nächsten Moment erschütterte ein starker ruck den Zug, Miku fiel nach vorne, die

Schüler schrieten erschreckt auf und für einen winzigen Moment wurde ihm schwarz vor Augen.
"Der Zugfahrer bittet um Entschuldigung. Wegen Gegenständen auf der Fahrbahn müssen wir anhalten.
Bitte bleiben sie ruhig." Drang eine freundliche Frauenstimme aus den Lautsprechern. Miku fasste sich an den Kopf und sah sich erstmal um. Er wusste nicht wie er es geschafft hatte, aber er lag unter seinem Gepäck vergraben also wollte er in den Mittelgang robben. Kaum war die erste Hälfte seines Oberkörpers befreit, sah er das schönste paar Frauenbeine vor sich liegen, das er je gesehen hatte.
Oder kam es ihm nur so vor da er sich erst seit ein paar Wochen für das weibliche Geschlecht interessierte? Vom männlichen Instinkt überrumpelt wanderten seine Augen diese schönen weissen Beine hoch, in der Gewissheit, das die Schülerin einen Rock trug, und in der bitteren Hoffnung, das besagter Rock hoch gerutscht war und ein paar Geheimnisse lüftete. Doch weiter als bis zum Oberschenkel kam der braunhaarige nicht, denn er hatte plötzlich einen Schuh im Gesicht und als er hochsah, um zu sehen, zu wem der Schuh gehörte, verliess ihn der männliche Trieb Frauen faszinierend zu finden. "Na wenn das nicht Tsukiyama Akiharu ist. War ja klar... nur wer so vulgär ist wie du würde beim Anblick eines Mädchens sabbern." Miku schoss die Wut und ein wenig Scham ins Gesicht, als die Schülersprecherin über ihn hinweg trat, und der anderen Person auf die Beine half. Wie nicht anders erwartet, kicherten alle Mädchen und auch die anderen Jungs im Abtei lachten... Schöne Scheisse, besser blamiert ging's doch schon gar nicht mehr. Miku sah sich das Mädchen noch einmal genauer an, immerhin war sie Schuld an der ganzen Sache. Da sie von der Schülersprecherin, von Miku auch Majo-san genannt, in ein anderes Abtei geführt wurde, konnte Miku ihr Gesicht nicht erkennen, aber das war auch nicht nötig, denn mit ihren blonden Haaren war sie so einzigartig wie ein Zebra unter Elefanten.
Der braunhaarige Junge wollte sich grade aufstemmen, als er unter dem Sitz etwas rosa farbiges entdeckte und als er es vorsichtig zu sich zog, entpuppte es sich als ein Portemonnaie mit Hello Kitty drauf. Angewidert verzog Miku das Gesicht und er hob es mit den Fingerspitzen an, aus Angst es könnte vielleicht beißen. Warum mochten alle Mädchen ROSA? Rosa war keine Farbe, rosa war eine Krankheit, eine Seuche, es war alles, nur nicht schön und ausserdem ruinierte es die

Farbe Pink. Miku

mochte Pinke Sachen. Pink war grell, leuchten, auffällig und einfach anders. Klar, pink war auch nicht

grad ne Farbe für Jungs, aber da Miku grundsätzlich das Gegenteil von dem machte, was sich gehörte,

oder was verlangt wurde, war es auch nicht verwunderlich, das er Pink mochte. Leider gab es Menschen

die der Auffassung waren, Pink und Rosa sei ein und das selbe. Es lief ihm Eiskalt den Rücken runter als

er wieder an Rosa dachte und so öffnete er das Portemonnaie um einen Hinweis darauf zu erhalten,

wem es gehörte. Ein kleines Purifoto war des Rätsels Lösung und somit stopfte Miku dieses Ding in

seine Tasche. Er würde es dem Blondem Mädchen bei nächster Gelegenheit wiedergeben.

Als Miku endlich im Internat auf sein Zimmer durfte, war es schon nach 10 Uhr. Er gähnte herzhaft,

schmiss sein Gepäck achtlos auf den Boden und liess sich aufs Bett fallen. Wie nicht anders erwartet

hatte er immer noch 'Einzelhaft', wie er es immer wieder formulierte. Es gab zwar ein zweites Bett und

'eigentlich' wurden immer 2 Leute auf ein Zimmer gesteckt, ob sie wollten oder nicht, nur bei Miku

wurde grundsätzlich eine Ausnahme gemacht. Im ersten Monat an der Antiku hatte er bereits 5

Mitbewohner vergrault und seit dem versuchten die Lehrer gar nicht erst jemand anderes mit ihm

zusammen auf ein Zimmer zu tun, dabei gab es doch jemanden, den Miku liebend gern als

Mitbewohner gehabt hätte. Shinya Sano, besser bekannt als Kanon, sein bester Freund seit er im

Sandkasten spielen durfte. Die 2 waren so gute Freunde, Kanon war ihm sogar hierher auf die Antiku

gefolgt. Es gab nur ein Problem: er hielt sich zu sehr an die Regeln. Das Kanon und er Freunde waren,

hatte damals für einen wahren Skandal gesorgt, denn Kanon wirkte fast wie ein Musterschüler. Aber auf

nur fast! Kanon hatte schwarze Haare, wie in der Schulordnung vorgeschrieben und er trug auch seine

Uniform immer tadellos, aber jetzt kam das, was ihn nur fast perfekt machte. Er hatte mehrere

Piercings im Ohr, genau wie Miku und in den Sommerferien hatten die 2 sich auch noch im Gesicht

Piercen lassen. Kanon nur an der Lippe, Miku an der Augenbraue und an der Lippe, an der selben Stelle

wie Kanon. Eigentlich wollte der kleine ja noch mehr Piercings haben, aber Kanons Koseng hatte diese

schon verbotenerweise an zwei Minderjährigen gestochen und wollte dann nicht noch mehr Ärger

kriegen.

Als es leise an der Tür klopfte reagierte Miku gar nicht erst. Kanon und Teruki hatten freien Zugang und

wenn sie dann mal klopften traten sie immer sofort ein. Wenn jemand allerdings klopfte und nicht rein

kam, waren es entweder nervige Mitschüler, die Langeweile hatten und meinten ihn ärgern zu müssen,

oder es waren Lehrer. Es klopfte erneut, dieses mal allerdings lauter. Grummelnd bewegte sich Miku

zur Tür und riss sie auf. Er hatte mit einer der Lehrerkräfte gerechnet und wollte schon rum schreien

das er doch noch gar nichts getan hatte, doch wie schon einmal an diesem Tag blieben ihm die Worte

im Hals stecken.

"A...Akih-haru-s-san." stotterte das blonde Mädchen nervös vor sich hin und Miku hatte das Gefühl, sie

würde gleich vor Angst los heulen. Vielleicht würde es ja helfen wenn er sie nicht mehr so ansehen

würde, als würde er ihr gleich den Kopf abreissen. "Hai? Was gibt's?" Miku schrumpfte wieder auf seine

normale Körpergröße zurück und sah sie fragend, aber doch recht freundlich an. Jedenfalls hoffte er,

das es freundlich war. "M-mein Name ist-ist...Saitou Kazuhiro." Mikus Augen wurden weiter und sein

Mund klappte auf. Kazuhiro war KEIN Mädchenname. "Ich...wir...also..." Die blonde Person schien

bemerkt zu haben, wie Miku sie anstarrte und so langsam wurde es dem braunhaarigen zu doofe. Diese

blöde Majo-san muss dem blonden wohl ein Gruselmärchen nach dem anderen erzählt haben, denn

wahrscheinlich hatte sie diesen Saitou auch für ein Mädchen gehalten. Miku rollte genervt die Augen

und riss dem Blondem den Zettel aus der Hand. "Wow... du bist also mein Mitbewohner." Mikus Miene

hellte sich Augenblicklich wieder auf und er zog den Blondem samt Gepäck ins Zimmer und schloss die

Tür. Eins war ihm jetzt schon klar. Er mochte den blonden obwohl er nichts über ihn wusste. Aber wer

als Japaner mit blonden Haaren und im Minirock an die Antiku kam musste einfach sympathisch sein.

Leider schien die Begeisterung weiterhin nur auf Mikus Seite zu sein, also beschloss er sich, den

blonden auf die radikale Tour zu zeigen, dass er eigentlich ganz nett war. Er zog den Blondem ohne

jegliche Vorwarnung in eine Umarmung und als er sich wieder von ihm löste, musste er erstmal seine

Gefühlswelt sortieren. 'Das ist alles Papas Schuld.' versuchte sich der braunhaarige ein zu reden, denn

erst seit sein Vater meinte, er wäre jetzt in dem Alter, wo er sich mal auf Mädchen

einlassen sollte, statt
immer nur den Anarcho zu mimen, war sein Hormonhaushalt eine tickende Bombe,
die öfter als ihm
lieb war explodierte. Der Braunhaarige räusperte sich und sah wieder zu dem
blonden, der total
geschockt da stand und die Welt nicht mehr verstand.
"Hört zu Kazuhiro, ich darf doch Kazuhiro sagen oder? Egal war du über mich hörst,
das meiste Stimmt
zwar aber eigentlich bin ich gar nicht so." Wahrscheinlich wären seine Worte
überzeugender gewesen,
wenn das Zimmer nicht ausgesehen hätte, als sei eine Bombe eingeschlagen und das,
obwohl sie ja
noch gar nicht so lange hier waren. "Und ich räume morgen auf, versprochen." Miku
wusste selbst
nicht, warum er das grade gesagt hatte. Bis jetzt hatte es ihn nie gestört, wenn
jemand sein Chaos sah,
aber abgesehen davon verstand er sich grade eh nicht mehr so ganz. Sein Herz hörte
nicht auf wie wild
zu schlagen, er hatte das dringende Bedürfnis dem Blonden zu gefallen und ihm zu
imponieren und das
schlimmste überhaupt war, das er jetzt wieder das Bild aus dem Zug vor Augen hatte
und sich
beherrschen musste nicht auf die Beine des kleineren zu starren. "Das rechte Bett ist
meines. Stell deine
Sachen erstmal ab. Morgen haben wir nur vormittags die 'Begrüßungsfeier' und
danach ist der Tag frei
damit wir die Zimmer einräumen können. Gute Nacht." Miku drehte sich auf den
Fersen um und
schmiss sich wieder auf sein Bett. Kazuhiro kam sich vor wie bestellt und nicht
abgeholt. Es war sein
erstes Jahr hier und als er im Zug unter all diesen gleich aussehenden Menschen
jemand entdeckt hatte,
der anders, der normal aussah, hatte er den braunhaarigen erst einmal eine gute
Stunde beobachtet,
bevor er all seinen Mut zusammen genommen hatte und sich getraut hatte ihn an zu
sprechen und
dann, als er ihn endlich bemerkt hatte, hat erst der blöde Zug und danach diese
komische
Schülersprecherin alles versaut. Die Schülersprecherin, Misa Takada (aka Majo-san),
hatte ihm im
Glauben er sei ein Mädchen, mit in so ein Streber-Abteil gezogen und danach nur über
Akiharu-san
gelästert. Aber so mehr sie erzählt hatte, um so mehr wuchs sein Verlangen ihn
persönlich kennen zu
lernen und jetzt stand er hier, im selben Zimmer wie sein 'Gott', der mittlerweile
seelenruhig vor sich
hin schnarchte, und seine Schüchternheit hatte ihn bis auf die Knochen blamiert. Er
knipste das Licht
aus und schlich dann leise und auf Zehenspitzen in das freie Bett. Im Gegensatz zu Miku

machte er sich
die Mühe, seine Anziehsachen aus zu ziehen und schlüpfte dann, nur in Unterwäsche
bekleidet, unter
seine Decke und rollte sich zusammen. Ein lächeln huschte über seine Lippen, als er
daran dachte, wie
der Braunhaarige ihn umarmt hatte und er betete stumm zu den Göttern, das sie ganz
schnell gute
Freunde werden würden, bevor er einschlief.

Kapitel 2: Ein Bou wird geboren

Kapitel 2: Ein Bou wird geboren

Als Kazuhiro am Morgen aufwachte, hatte er ganz vergessen, das er jetzt auf ein Internat ging und so war es auch kein Wunder, das ihm beim Anblick seines Splitterfaser Nackten Mitbewohners ein erschreckten Schrei entwich und er ihn mit großen Augen anstarrte, obwohl er nicht ihn direkt, sondern eher eine ganz spezielle Steller an ihm anstarrte. Miku fuhr vor schreck zusammen, da er nicht bemerkt hatte, das der andere aufgewacht war und wollte grade los schimpfen, als er den Blick des blonden bemerkte und ihm folgte. Als klar war, worauf der andere Junge starrte, errötete Miku noch mehr und schnell griff er in seinen Koffer, zog eine Boxershorts raus und zog sie sich fast zeitgleich mit der schwarzen Hose seiner Schuluniform an. Der Blonde erwachte aus seiner starre und sofort wurde ihm klar, das er erwischt worden war. Miku wollte grade etwas sagen, um den (äusserst) peinlichen Moment zu überbrücken, doch kaum hatte er den Mund geöffnet war Kazuhiro aufgesprungen und nach wenigen schritten knallte dieser die Badezimmer tür hinter sich zu drehte den Schlüssel um, damit auch wirklich ja keiner rein kam. Miku hatte noch nie jemanden so schnell rennen sehen, besonders nicht nach dem Aufstehen und mit besorgter Mine musterte er die weiße Bad Tür. Es war wohl besser, wenn er sich erst zu Ende anzog. Vielleicht kam der blonde ja von selbst wieder raus und wenn nicht? Miku war mit der Situation überfordert. 'Mir fällt schon was ein.' Der braunhaarige hockte sich wieder über seinen Koffer und zog seine restliche Uniform unter den anderen Sachen hervor. Sollte er die Lehrer und Mitschüler vielleicht mal schocken und die Uniform ordnungsgemäß anziehen? Nein, lieber nicht. Er wollte ja nicht das Kazu-chan ein falsches Bild von ihm bekam und ihn für nen Freizeit Anarcho hielt. Die Regeln, wie die Schuluniform getragen werden musste, waren übertrieben viel aber um so mehr Möglichkeiten hatte Miku, dagegen zu verstoßen. Der braunhaarige kramte sein Regelbuch aus der Hosentasche und schlug die Seite auf, an der die Regeln aufgelistet waren. Er kannte dieses dicke Büchlein in und auswendig,

dabei hatte er es noch nie gelesen, aber oft genug als Strafe abgeschrieben.

Regel Nr 1: Das Hemd gehört in die Hose. In Mikus Fall hies das, entweder draussen oder nur zur Hälfte in die Hose gesteckt.

Regel Nr 2: Das Hemd gehört ordentlich zugeknüpft. Der oberste Knopf darf offen bleiben, an heißen

Tagen darf auch ein zweiter geöffnet werden. Miku wusste nichtmal ob seine Hemden so was wie 'die obersten' vier Knöpfe besaß.

Regel Nr 3: Die Krawatte gehört ordentlich gebunden (siehe Seite 5 für Anweisungen) und darf nur in

Ausnahmefällen gelockert werden (Wetter, Prüfungen, etc.) Wer dachte sich diesen Schwachsinn

eigentlich aus? Der braunhaarige benutzte seine Krawatte meistens als Gürtel, da Totenkopfschnallen

und sexistische aufdrücke ebenfalls verboten waren, genauso wie alles was er mochte und wenn sie

dann doch mal um seinen Hals landete, war sie immer nur locker gebunden oder völlig falsch.

Insgesamt gab es 21 Regeln dazu, wie man seine Uniform zu tragen hatte und der kleine wusste echt

nicht, wie man sich an den ganzen Schwampf halten konnte. Die Mädchen hatten es sogar noch

schlimmer. Die hatten soweit er wusste neuerdings knapp 40 Regeln in denen sogar vorgeschrieben

war, was für Unterwäsche sie Tragen oder eher nicht tragen durften, welche Socken erlaubt waren, wie

viel Zentimeter über dem Knie der kürzeste Rock zugelassen war und so weiter.

Nach einer guten Dreiviertel Stunde war Miku fertig und Kazuhiro immer noch im Bad. "Kazu-chan? Na

los komm raus." Miku klopfte leise gegen die Tür und sprach sanft zu dem blonden. Dieser saß mit dem

Rücken zur Wand und weinte sich schon die ganze Zeit die Augen aus dem Kopf. Es war echt sein

Talent von einem Schlamassel ins nächste, oder in diesem Fall wohl eher von einem Fettnäpfchen ins

Nächste zu treten. Wie konnte Akiharu nur von ihm erwarten ihm jetzt wieder unter die Augen zu

treten, wo er ihn doch so offensichtlich und öffentlich angestarrt hatte. Was war bloss los mit ihm? Er

war doch selbst ein Junge, warum konnte er also seine Augen nicht von anderen Jungs lassen? Das

musste die Pubertät sein... 'Bitte bitte lass es nur eine Pubertäre Phase sein' dachte der kleine und

beschloss, bis zum Ende seiner Pubertät in dem Badezimmer zu bleiben. Miku hockte verzweifelt auf

der anderen Seite der Tür und zermahlte sich den Kopf, wie er bloss darein kommen sollte und da kam

ihm auch schon der Geistesblitz. Miku sprang so schnell auf, das er für einen Moment

das

Gleichgewicht verlor und fast umgefallen wäre, doch im letzten Moment bekam er den Türgriff zu

packen und kaum stand er wieder sicher auf beiden Beinen, rannte er aus dem Zimmer auf den Flur.

Dort waren schon die ersten Schüler unterwegs, die ihm böse nachriefen, da er sich an ihnen vorbei

drängelte und im gesamten Schulbereich rennen verboten war. Über diese Regel konnte der kleine auch

nur seinen Kopf schütteln. Was wenn ein Feuer ausbrach oder jemand einen schlimmen Unfall hatte?

Fast wäre der Braunhaarige an seinem Ziel vorbei gelaufen, so tief war er in seine Gedanken versunken

und diese neue Seite, die er an sich entdeckte, gefiel ihm so gar nicht. Er schob die Tür zur Seite und

wie er es nicht anders erwartet hatte, saßen Teruki und Kanon in dem verlassenen Klassenraum. Als sie

Miku bemerkten, stellten sie ihr Gespräch ein und begrüßten den kleinen freundlich.

"Ano... könnt ihr vielleicht kurz mitkommen?" Die beiden größeren sahen ihn fragend an, zuckten dann

jedoch mit den Schultern und folgten dem kleinen. In Mikus Zimmer sah es so aus wie immer und wie

immer war Teruki davon fasziniert, wie ein Zwerg allein so viel Unordnung in so wenig Zeit machen

konnte. Kanon dagegen störte es kaum noch. Er nahm dieses Durcheinander auch eigentlich nicht mehr

war und so stand er nun da, umringt von diversen Gegenständen und fragte sich, was zum Teufel er

hier verloren hatte. Miku bemerkte Kanons Blick und beeilte sich, ihn aus seinen Gedanken zu reißen.

Kanon war noch nie ein Mensch gewesen der viel redete, ausser man verwickelte ihn in ein tiefes

Gespräch und mit den Jahren hatte Miku gelernt, Kanons Gefühle und Gedanken an seinem Gesicht ab

zu lesen. "Die Badezimmer Tür ist abgesperrt und ich komm nicht rein." Teruki war der erste, der vor

der Tür hockte und sich das Spektakel mit kritischem Auge betrachtete. Keiner der 2 wäre in ihren

wildesten Träumen darauf gekommen, das Miku einen Zimmergenossen hatte und erst recht nicht, das

ein fremdes Wesen sich hier 1) freiwillig rein traute und 2) nicht in dem Chaos verloren ging. "Wie auch

immer du das geschafft hast." Teruki schüttelte nur den Kopf. Wahrscheinlich war er zu dem Entschluss

gekommen, das Miku unterm Türspalt hindurchgekrochen war. Im nächsten Moment hatte er auch

schon einen Schraubendreher aus dem Nichts hervorgezaubert, und machte sich daran, das Schloss zu

knacken. Als das Schloss mit einem 'Klick' wieder offen war, beeilte sich Kanon zu

Teruki zu kommen
und die zwei öffneten vorsichtig die Tür. Vor Spannung hielten sie die Luft an, denn bei Miku wusste man nie, was einen erwartete, aber das, was jetzt hinter der Tür zum Vorschein kam, war selbst für Miku eine Nummer zu groß. Kazuhiro hatte sich mittlerweile Mikus Pulli angezogen, denn dieser am Morgen achtlos im Bad ausgezogen hatte und nun stand er da und blickte ängstlich die beiden größeren Jungs an. Teruki war hin und weg und Kanon sah immer wieder von Miku zu 'der' blonden unbekannten. "Miku... was genau hast du mit ihr angestellt?" In Kanons Stimme schwang ein Hauch Bedrohlichkeit mit, der Teruki dazu veranlasste seinen Blick von Kazuhiro zu nehmen. "Nichts! Gar nichts!" beeilte Miku sich und hob die Hände. Für Kanon, und wahrscheinlich auch für jeden anderen Menschen sah die Situation so aus, das Miku sich an einem Unschuldigen Blondem Wesen vergangen hatte, warum sonst sollte es sich fast nackt im Bad einsperren. Kanon sah den kleineren kritisch an um abzuschätzen, ob er log oder nicht. Er traute Miku so was zwar nicht zu, aber was sollte er sonst denken. Teruki war der Retter des Tages, als er wiederum bewies, das er nicht wirklich viel von seiner Umwelt mitbekam. Nachdem Kanons Anschuldigung seinen Blick von Kazuhiro gelenkt hatte, war auch das Interesse verloren gegangen und da Kanon sich nicht auf Miku stürzte gab es auch keinen Grund dort weiter zu sehen. Stattdessen hatte ein kleiner blauer Zettel seine Neugierde geweckt. Es war der Zettel, den Miku Kazuhiro am Abend zuvor aus der Hand gerissen hatte. Diese blauen Zettel bekam man nur, wenn man in ein Zimmer eingeteilt wurde. Darauf standen in welchem der Flügel das Zimmer lag genauso wie Stockwerk, Zimmernummer und Name des Mitbewohners. "Welche arme Sau muss sich denn mit dir n Zimmer teilen?" Teruki lachte nur und sah sich um, als hoffe er, er würde irgendwo unter einem Haufen Klamotten ein Menschliches Lebewesen finden. "Vielleicht hat er ihn in den Schrank gesperrt." Kanon schien ebenfalls völlig vergessen zu haben, das eine völlig verschüchterte Person im Bad stand und je länger Kazuhiro die Anderen beobachtete, desto näher kam er der Ohnmacht. Wo war er hier bloss gelandet? Miku wurde der ganze Zirkus nun doch zu viel. Er ging ins Bad und zog den kleineren nach draussen. "Das ist Kazuhiro Saitou, mein neuer Mitbewohner." meinte der Braunhaarige mit genervtem Tonfall und

stellte sich schützend neben den anderen Jungen.
Sofort war wieder alle Aufmerksamkeit auf den Blonden gerichtet und als dieser die abschätzenden Blicke bemerkte, versteckte er sich hinter Miku. Teruki begann bei diesem Anblick sofort an zu lachen und stupste Kanon an. "Sieh mal der Zwerg hat n Winzling als Haustier, das er beschützen muss." Nun lachte auch Kanon und Miku riss allmählich der Geduldsfaden. "Kazu-chan ist neu hier und er ist NICHT mein Haustier. Er ist bloss etwas schüchtern." Das Lachen erstarb im selben Atemzug wie Miku 'chan' gesagt hatte und die beiden größeren sahen ungläubig auf die beiden Zwerge vor ihnen. "Die scheinen sich ja schon SEHR nahe gekommen zu sein." meinte Kanon und er zog Teruki aus dem Zimmer. An der Tür blieben sie jedoch noch mal stehen und sahen zu dem Blonden, der sich sofort wieder hinter Miku duckte. "Die kleine ist schon ziemlich süß... wie sollen wir sie nennen Kanon?" Der angesprochene legte den Kopf leicht schief und zog die Augenbrauen zusammen "Weiss nicht... es muss Süß sein... nicht 'Kazu-chan' " er ahmte Miku in übertriebener Manier nach. "und erstrecht nicht Kazuhiro. Süß...Süß... " er zog seine Augenbrauen weiter zusammen und murmelte immer wieder 'süß' vor sich hin. Miku bemerkte, wie der blonde langsam hinter seinem Rücken zum Vorschein kam und er musste lächeln. Der kleine hatte echt was von nem Haustier. Ein kleines süßes, aber schreckhaftes Kätzchen. "Bou!" Kanons stimme ertönte so unerwartet, das der blonde schrill aufquiekte und hinter Miku auf den Boden sank, Zitternd und weinend vor Angst. Miku hockte sich hin und strich dem blonden durchs Haar und auch Kanon und Teruki hockten sich um ihn und tätschelten ihn sanft. "Gomen Bou-chan. Ich wollte dich nicht erschrecken." Der angesprochene sah auf, was jedoch nur zur Folge hatte, das Teruki und Kanon sich nen Ast darüber freuten, das ihr neues Haustierchen auf seinen Namen hörte. Miku lächelte den anderen sanft an und reichte ihm ein Taschentuch. "Ignorier die 2 die sind nicht ganz dicht im Kopf." Der blonde lachte leise und wischte sich dankend die Tränen weg. "Bou... der Name passt wirklich gut zu dir. Darf ich dich Bou nennen?" Der braunhaarige half dem Blonden hoch und dieser errötete leicht. "H...hai natürlich. nenn mich wie du willst." Miku hob eine Augenbraue und grinste dann Schelmisch. "Dann nenn ich dich Hasi und nur ich darf dich so nennen." Bou lächelte sanft und nickte dann zustimmend. "Aber jetzt zieh

dich lieber
schnell an. Kanon, Teruki, raus jetzt." Da Miku von den beiden nicht ernst genommen wurde, und das obwohl Kanon sogar sechs Monat jünger war als er, war es nicht verwunderlich und auch nichts neues, das die größeren lachten und ihn veralbert nachmachten, bevor sie die Zimmertür hinter sich schlossen und endlich Ruhe ins Zimmer kehrte.

Kapitel 3: Nyappy

Kapitel 3: Nyappy

"Ano... Akiharu-kun" Der Angesprochene wendete seinen Blick vom Koffer ab und sah zu seinem
Blonden Zimmergenossen. "Hai. Was gibt's?" Sie hatten die Begrüßungszeremonie
halbwegs
unbeschadet überstanden und räumten nun schon eine ganze Weile lustlos ihr
Zimmer ein. "Warum
nennst du und Shinya-kun euch eigentlich anders?" Diese Frage brannte dem blonden
schon auf der
Zunge, seit er das erste mal gehört hatte, wie Akiharu 'Miku' und Shinya 'Kanon'
genannt wurde.
"Hmm~" begann der braunhaarige und setzte sich auf sein Bett. "Komm setzt dich
auch." forderte er
Bou auf und dieser setzte sich schüchtern neben den anderen. "Shinya und ich kennen
uns schon seit
immer und er hat mir auch meinen Spitzname gegeben. Ich hab einen Hamster der
Miruku er meinte,
ich würde genau so aussehen wie der Hamster und seit dem nennt er mich Miku und
Teruki hat das
einfach übernommen."
Bou kicherte leise bei der Vorstellung. Der Hamster musste ja wirklich ulkig aussehen.
"Und Shinya? hat
er auch einen Hamster?" Nun lachte Miku und schüttelte den Kopf. "Nein nein. Shin
hat den Spitznamen
Kanon schon total lange. Es gab mal einen Anime und ein Chara hiess Kanon und den
mochte er und
irgendwie ist der Name einfach an ihm kleben geblieben."
"Und warum hat Teruki-kun keinen Spitznamen? Mir haben sie schon nach 5 Minuten
einen neuen
verpasst." Man merkte dem Blondem an, das er immer noch sauer war wegen heute
morgen und auch
ein wenig beleidigt, immerhin wurde er als Winzling und Haustier bezeichnet. "Teruki
ist halt Teruki.
Der Name passt." Miku konnte nur mit den Schultern zucken. "Nenn uns doch auch
einfach bei unseren
Spitznamen und lass dieses 'kun' oder 'san' weg. Dann weiss jeder das du zu uns
gehörst." Das wusste
die Schule zwar schon, seit sie den neuen heute morgen gesehen hatten, doch Miku
mochte diese
steifen Formalien einfach nicht. Er kannte ja auch tatsächlich Liebespaare, die sich nur
mit Nachnamen
anredeten.
"Miku?" Der braunhaarige hatte sich nach hinten aufs Bett fallen lassen und hob nun
den Kopf leicht an.

"Wo ist dein Hamster? Ich würde ihn gerne mal sehen." Miku legte sich wieder hin und streckte alle viere von sich. "Meine Eltern kommen nächste Woche und bringen Miruku und noch ein paar andere Dinge vorbei." Im Internat war das Halten von Kleintieren, wie z.B. Hamstern, Meerschweinchen oder Vögeln erlaubt aber meistens wurden die Tiere erst ein oder zwei Wochen später ins Internat gebracht. "Du Hasi." Der blonde zuckte kurz zusammen. Es machte ihn nervös mit Miku alleine zu sein und dann auch noch 'Hasi' genannt zu werden. "Warum hast du die Schuluniform für die Mädchen an?" Miku setzte sich wieder auf und sah den anderen mit fragendem Blick an. "D-das war so." Bou rutschte etwas von Miku weg, denn er spürte wieder, wie die Röte in sein Gesicht stieg und er zu stottern anfang. Beides schlechte Vorzeichen. "Zur Besichtigung war ich mit meinen Eltern und meiner großen Schwester mit und weil meine Schwester sauer war, das meine Eltern mich auf ein Internat schicken, haben meine Eltern die ganze Zeit auf sie eingeredet wie Hübsch hier alles sei und so und die Schulleiterin muss das irgendwie Falsch verstanden haben und obwohl mein Name auf der Bestellliste für die Schulsachen stand, haben sie uns die Mädchenuniform geschickt." Miku hatte die größten Probleme nicht in schallendes Gelächter aus zu brechen. "Echt krass." kicherte er und versuchte sich wieder zu beruhigen. "Aber Respekt das du sie anziehst." Wieder wurde Bou rot und wieder rutschte er etwas von dem anderen Jungen weg. Sein Problem war nur, das das Bett nicht breiter war. Miku schnellte noch nach vorn und versuchte den Blondinen zu packen, doch er verlor das Gleichgewicht, und viel zusammen mit dem Blondinen vom Bett. "Auaaa~" murrte der Blonde und öffnete die Augen. "Gomen." stammelte Miku als ihm die momentane Lage bewusst wurde und schnell erhob er sich von dem Blondinen, was allerdings ein schwerer Fehler war. Durch den Sturz war Bous Rock hoch gerutscht und dadurch, das Miku auf ihm gelandet war, waren seine Beine gespreizt und nun hatte der Braunhaarige eine wunderbare Aussicht auf einen sehr Erotischen Schwarzen Slip und die immer noch schönsten Beine ganz Japans in ihrer vollen Länge. Bou schrie auf, setzte sich hin und zog seinen Rock schnell wieder nach unten. Miku war immer noch völlig weggetreten und er spürte, wie seine Hormone wieder anfangen Samba zu tanzen. 'Er ist n Kerl. N Mann! Er ist...' weiter wollte Miku nicht denken und eigentlich sollte

sein Gedankengang
ihn nur selbst ermahnen. Das durfte doch alles nicht wahr sein. Dem braunhaarigen war zum heulen zu
mute. Scheiss erwachsen werden! Er hielt Bou die Hand hin, als er endlich aus seiner Starre erwachte,
und als er die zärtliche Hand des anderen auf seiner Spürte, zog er ihn hoch. "Gomen das ich geguckt
hab." murmelte Miku und wendete seinen Blick ab, um sein rotes Gesicht zu verbergen. "Damit sind wir
Quitt." Er konnte nicht anders als auf heute Morgen anspielen und nun lief Bou wieder rot an. "Lass uns
schnell fertig auspacken." lenkte der blonde vom Thema ab und befasste sich wieder mit seinen Koffern
und Kisten. Da Miku nur 2 Koffer hatte, war er früher fertig mit einräumen und half dann dem Anderen,
der neben seiner Kleidung noch mehrere Kisten mit privaten Sachen zum ausräumen hatte. Jedes mal
wenn Miku etwas aus einer der Kiste nahm, fragte er den Blonden, wo es hinkam und stellte es dann
dort hin. "Fertig!!!" rief der blonde Glückliche und Miku streckte sich erstmal Herzhaft. "Hai. Endlich
geschafft."
"Was hältst du davon wenn ich dir eben die Schule zeige und dann ein paar geheim Verstecke?" Bous
Augen fingen an zu funkeln und Miku nahm lachend seine Hand und zog ihn aus dem Zimmer. Beim
Rundgang durch die Schule gab er sich nur Halbherzig der Sache hin aber mit mehr Leidenschaft zeigte
er Bou das verlassene Klassenzimmer und auf dem Aussengelände eine kleine Höhle die hinter zwei
Büschen verborgen lag.

Miku wachte mitten in der Nacht auf und sah sich verschlafen um. Der bleiche Mond, der durch die
Gardinen schimmerte, spendete nur wenig Licht und doch erkannte er die umrisse des anderen Bettes.
Die Person die darin schlief wälzte sich unruhig von einer Seite zur nächsten und Miku war sich sicher,
das er weinen hörte. Er hatte Mitleid mit dem blonden Jungen, der jetzt schon von den Mitschülern
gemoppt wurde, und das obwohl noch kein Unterricht stattgefunden hatte. Als Miku vor einem Jahr hier
her gekommen war, hatte er auch geweint. Damals hatte er unter der Dusche gestanden, als ihm
plötzlich bewusst wurde, das er hier niemanden hatte. Seine Familie, sein Freunde, sie alle waren
zu Hause und er war hier und teilte sich das Zimmer mit einer wildfremden Person. Wahrscheinlich
weinte jeder, so ballt er es realisiert hatte und das passierte meistens in der zweiten

Nacht, da man in
der ersten Nacht viel zu erschöpft war. Der braunhaarige schlüpfte leise aus dem Bett
und schlich auf
Zehnspitzen zum anderen Bett. "Bou? Ist alles okey?" Die Frage war wohl überflüssig
aber Miku wollte
nicht einfach unter die Decke schlüpfen und sich dazu legen. Das Schluchzen hörte
prompt auf und ein
heiseres 'Alles okey' drang durch die Decke, doch das überzeugte den braunhaarigen
keineswegs. "Soll
ich mich zu dir legen?" Einen Moment herrschte Totenstille, dann wurde die Decke
etwas angehoben
und Miku schlüpfte darunter. Kaum lag er neben dem blonden, zog er diesen in seine
Arme und strich
ihm sanft über den Rücken. "Ich werd immer für dich da sein, das ist ein Ehrenwort."
Bou nickte nur und
kuschelte sich an den größeren. Es tat gut so viel Liebe von jemandem zu kriegen und
die Einsamkeit,
die er bis grade Empfundene hatte, wich allmählich zurück. "Du bist sehr lieb
Miku...Arigatou" hauchte
der Blonde, dann übermannte ihn der Schlaf. Auch Miku schaffte es nicht länger wach
zu bleiben, aber
da sein Hasi ja eingeschlafen war, konnte auch er jetzt ohne Bedenken einschlafen.
Am Morgen wurden
die zwei durch das schrille piepen zweier Wecker aus dem Schlaf gerissen. Die beiden
setzten sich im
verschlafenen Zustand auf und knallten erst ein mal mit den Köpfen zusammen.
Beide schalteten ihren Wecker aus, während sie sich die Stirn rieben und das Gesicht
vor Schmerz
verzogen. "Was n morgen." murrte der braunhaarige und seine Lust auf Unterricht
sank nur noch mehr
in den Minusbereich. Dann blickte er zu Bou und strich den kleinen über die Wange.
"Wieder nyappy?"
fragte er in einem hohen, quietschigen Ton und Bou konnte nicht anders als zu
Lachen. "Was ist den ein
Nyappy?" fragte er begeistert und beobachtete Miku dabei, wie dieser ein paar
morgendliche
Dehnübungen machte.
"Nyappy bedeutet Happy. Ist doch ganz leicht."
"Hast du dir das ausgedacht?"
"Hai mit Kanon zusammen."
"Und gibt es auch ein unglücklich?" Miku hielt inne und grinste breit. "Unnyappy."
entgegnete er in
seiner quietsche Stimme. Wieder lachte Bou und es freute den anderen jungen, dass er
den Blondem so
leicht erheitern konnte. "Hai ich bin sehr Nyappy, danke Miku." sagte der Blonde
schüchtern und stand
dann auf. "ich geh zuerst Duschen okey?" Miku nickte nur und sah dem anderen nach,
dann legte er
sich wieder in sein Bett und döste noch etwas.

Als die zwei nur wenig später die Mensa betraten, schrie jemand lauthals ihre Namen durch den Raum
und als sie sich umsahen, erblickten sie Kanon und Teruki. Sie schnappten sich schnell ihr Frühstück
und setzten sich dann zu den Anderen.

Kapitel 4: When you lose your Heart

Kapitel 3: When you lose your Heart

Miku stand vor dem Klassenzimmer, einen Eimer Wasser in der Hand und verfluchte zum x-ten mal in diesen 2 Wochen Schule alle Lehrer und Mitschüler. Sie alle hatten Miku auf dem Kieker, da er sich immer noch nicht an die Kleiderordnung hielt und daher glaubte man ihm auch kein Wort, als er versuchte sich zu verteidigen. Bou musste immer noch die Mädchenuniform tragen, da es mit der Bestellung seiner neuen Uniform Probleme gab und obwohl die Lehrer das gesagt hatten, hörte Miku ständig, wie die Jungs neben ihm schlecht über den Blonden Jungen redeten und das machte ihn fast verrückt.

Als es zum Ende der Stunde klingelte, blieb Miku an dem Fleck stehen und lies die Hänseleien über sich ergehen, die seine ach so netten Klassenkameraden ihn an den Kopf warfen. Sie hatten doch keine Ahnung. Miku konnte das ab. Es störte ihn nicht wenn man ihn hänselte, schlug oder sonst irgendwie schlecht behandelte, aber Bou war anders. Er war furchtbar sensibel und versuchte einerseits es allen recht zu machen und andererseits wollte er einfach nur er selbst sein.

"Miku~... du bringst dich noch mal in Teufelsküche. Was sollte das vorhin?" Kanon lehnte sich gegen die Wand und spielte mit seinem Zippo. Das tat er immer, wenn er beunruhigt oder nervös war. "Soll ich einfach nur dasitzen und zulassen, wie sie schlecht über Bou reden?" Kanon hatte keine Ahnung. Er musste nicht jeden Abend erleben, wie der kleine sich in den Schlaf heulte. Er bemerkte es nicht, wie deprimiert der blonde wirklich war, wenn er alleine im Zimmer war und nicht die fröhliche Mine aufsetzte. Der braunhaarige Junge stiess sich leicht von der Wand ab und ging ins Klassenzimmer. Bou hatte heute Klassendienst und war der letzte Schüler in der Klasse. Von seiner Lehrerin bekam Miku noch eine weitere Standpauke und neben den Hausaufgaben noch eine Strafarbeit, die auch nicht ohne war.

Miku wollte eigentlich im Klassenzimmer bleiben und auf Bou warten, doch Kanon rief ihn wieder vor die Tür und widerwillig ging er zu dem größeren. "Was jetzt?" fragte er sichtlich angepisst. Die

Strafarbeit hatte seine Laune auf einen neuen Tiefpunkt befördert. Kanon störte sich nicht an Mikus zickigem Ton. Er kannte ihn zu lange und zu gut um solche Dinge ernst zu nehmen, aber dennoch machte er sich Sorgen im den kleineren. "Miku du verhältst dich ziemlich seltsam seit du mit Bou zusammen wohnst." Der schwarzhaarige sah sich um und senkte seine Stimme dann zu einem Flüstern. "Könnte es sein das du in ihn verliebt bist?" Die Reaktion die dieser Frage folgte war eindeutig. Mikus Unterkiefer landete innerhalb von einer Sekunde auf dem Fußboden und er sah den Schwarzhaarigen fassungslos an. Die Frage sollte doch wohl nicht ernst gemeint sein, oder? Miku schloss langsam seinen Mund und schluckte schwer. War er vielleicht doch...Nein! Nein das war völlig ausgeschlossen! Bou war süß, wie eine kleine Schwester, aber das war's auch schon. Er hätte es bemerkt, wenn er in den Blondinen verliebt wäre, immerhin schlief er jeden Abend mit ihm in einem Bett. Miku wurde brutal zurück ins Diesseits befördert, als Kanon laut in sein Ohr brüllte und als Miku vor Schreck auf den Boden fiel, kam Bou sofort angerannt. "Miku ist alles Okey? Hast du dich verletzt?" Miku schaute den kleinen unschlüssig an und setzte sich auf. Wie konnte er feststellen, ob er nicht doch verliebt war? Für Bou und Kanon geschah das nächste Erlebnis in Zeitlupe. Miku beugte sich vor und küsste Bou auf den Mund. Der kleine lief rot an und war wie versteinert und diesmal war es Kanons Mund, der aufklappte. Der braunhaarige Junge löste den Kuss und blickte dann von Bou zu Kanon, die beide immer noch wie versteinert da standen, bzw. hockten und stand dann auf. "Nein. Ich bin nicht in Bou verliebt." sagte er nüchtern und liess die 2 dort stehen und machte sich auf die Suche nach Teruki. Als er den älteren schliesslich fand, verflog seine Lust mit ihm zu quatschen, denn der Rothaarige hatte sich in die Bibliothek verlaufen und flirtete dort mit den Mädchen. Was fanden die bloss alle an dem? Er hatte an einem Ohr mehr Piercings als Kanon und er zusammen und besonders gut aussehen tat er auch nicht. Nachdem Miku dies in seinem Kopf klar gestellt hatte, trottete er davon und verkroch sich in sein Zimmer. Als er dort ankam hellte sich seine Stimmung wieder auf, denn endlich waren seine letzten Sachen von zuhause gebracht worden und darunter sein Hamster und seine geliebte E-Gitarre. Da Miku wie immer keine Lust hatte, Ordnung zu halten, stellte er nur den

Hamsterkäfig auf den Schreibtisch und hob dann die Kisten nacheinander hoch, bis er die Schwerste fand und nur bei dieser machte er sich die Mühe, sie auszupacken. In der Kiste fand er seinen Verstärker und keine 5 Minuten später saß er auf dem Bett und spielte auf der Gitarre eine langsame Melodie. Es war sehr spät, als Bou ins Zimmer kam, doch anstatt Miku anzusprechen, wie er es sonst immer tat, schlich er mit gesenktem Kopf an ihm vorbei ins Bad. Miku hörte endlich auf zu spielen und sah dem kleinen nach, dann stand er auf und ging ebenfalls zum Bad. Der blonde hatte die Tür nicht abgeschlossen und Miku machte sich auch nicht die Mühe an zu klopfen. Als er die Tür öffnete, sah er den Blonden, wie er vor dem Spiegel stand und hinein starrte, doch sein Blick wirkte leer und fern.

"Bou? Was ist? Haben dich die anderen wieder geärgert?" Miku trat langsam auf den Blonden zu und wollte ihm eine Hand auf die Schulter legen, doch der kleine schlug seine Hand weg und sah ihn mit enttäuschten Augen an.

"Was kümmert's dich? Du bist doch eh nicht in mich verliebt." Die Enttäuschung und Trauer, die in Bous Stimme mit schwangen waren fast greifbar und Miku spürte, wie sich sein Magen schmerzhaft verkrampfte. War der kleine etwa in ihn verliebt? Der größere fühlte sich wie ein Idiot. Natürlich war Bou in ihn verknallt. Es war so offensichtlich und er hatte das alles ignoriert und ihn dann heute sogar geküsst.

"Es...Es tut mir leid Hasi."

"Nenn mich nicht Hasi." Miku hörte nur noch, wie Glas zersplitterte. Der blonde Junge hatte mit der Faust gegen den Spiegel geschlagen und Blut rann in feinen Bahnen über das kaputte Glas. "Du Blutest ... ich hohl schnell Pflaster." Miku wollte grade davon laufen, doch Bous Stimme hielt ihn zurück. "Lass gut sein ich kann auf mich alleine aufpassen." Der kleinere ging an dem anderen vorbei und verließ das Zimmer. Ein verwirrter und plötzlich sehr einsamer Miku blieb zurück und Tränen bahnten sich einen Weg über seine Wangen.

Bou kam an diesem Abend nicht mehr in das Zimmer zurück und irgendwann hatte der Schlaf den vom weinen geschwächten Miku in einen unruhigen Halbschlaf gezogen.

Kapitel 5: 1+1=3 O.o?

Kapitel 5: 1+1=3 O.o?

Der nächste morgen war für Miku die reinste Hölle. Er hatte schlecht und kaum geschlafen, vom heulen hatte er Kopfschmerzen und keiner seiner Freunde redete mehr mit ihm. Bou hatte ihm verachtungsvoll den Rücken gekehrt, als sie sich vor dem Klassenraum begegnet waren, Teruki war einfach an ihnen vorbei gegangen, ohne ihm auch nur eines Blickes zu würdigen, als er Kanon sah, war er aber stehen geblieben um zu quatschen und Kanon selbst ignorierte Miku am laufenden Band.

Die Mitschüler, die natürlich die Spannung unter den Aussenseitern bemerkt hatten, konzentrierten ihre Sticheleien nun wieder vermehrt auf Miku, der ja eh die Wurzel allen Übels war und anders als sonst verletzte es den kleinen. Jetzt hatte er keine Freunde mehr, die zu ihm standen. Es gab niemanden der ihm sagte, das er ihn so mochte wie er war. Ganz im Gegenteil. Alle zeigten ihm, das sie ihn hassten so wie er jetzt war. Als schliesslich der letzte Faden riss, sprang er mitten im Unterricht von seinem platz auf und verliess fluchtartig das Klassenzimmer. Er hasste die Schule. ER HASSTE SIE ! ER HASSTE SIE !! ER HASSTE SIE !!! Seine Wut liess er schliesslich am Zimmer aus. Bücher flogen von einer Wand zur anderen, Bilderrahmen zerbrachen klirrend am Boden und Blutige Spuren zierten die Wand dort, wo er immer und immer wieder gegengeschlagen hatte. Als ihn seine Kraft verliess, sank Miku erschöpft zu Boden und er fing an den Schmerz zu spüren, was ihn noch aggressiver machte. Seine Fingerknöchel bluteten und die Haut war tief aufgerissen, sein Kopf tat nun nur noch doller Weh und er hatte immer noch keine Schmerztabletten und zu allem Überfluss hatte er das Gefühl, irgendetwas würde sein ganzes inneres langsam und qualvoll zerreißen.

Und er hatte tatsächlich geglaubt er sei nicht verliebt...wie dumm... wie Naiv.

Als Bou später an diesem Tag das Zimmer betrat, war von Miku nichts zu sehen, doch das Zimmer wies immer noch sämtliche Spuren der Verwüstung auf. Als Bou die Blutspuren an der Wand sah, lief es ihm Eiskalt über den Rücken. Es brauchte eine ganze Menge Kraft, um sich die Fäuste blutig zu schlagen.

Der blonde Junge machte kehrt und fing an überall nach dem Braunhaarigen zu suchen. Er musste irgendwo auf diesem Gelände sein, doch egal wie lange Bou suchte, er fand ihn nicht. Als er zurück ins Internat kam, kamen Kanon und Teruki auf ihn zugelaufen, ihre Gesichter bleich vor Sorge. "Ich hab Miku gesucht aber er ist nirgendwo zu finden!" Diese Information vertiefte die Sorge auf ihren Gesichtern nur noch mehr. "Wir waren grad in eurem Zimmer...wir müssen Miku so schnell wie möglich finden, bevor er irgendetwas anstellt." Kanon konnte die Panik in seiner Stimme nicht verbergen. Er kannte Miku schon seit immer und egal wie schlimm es ihm ergangen war, einen solchen Wutausbruch hatte er bei dem kleinen noch nie erlebt. "Aber wo sollen wir noch suchen? Ich hab alle Räume abgeklopft die Miku mir gezeigt hat und ich war draussen." Bou ergriff Kanons Hand und sah ihm tief in die Augen. "Du kennst ihn am besten, wo könnte er denn noch sein?" Doch der Schwarzhäarige konnte nur den Kopf schütteln. Er hatte nicht die geringste Ahnung. "Wenn Miku nicht gefunden werden will, dann werden wir ihn nie finden. Er hat schon im Kindergarten immer beim Versteckspielen gewonnen." Teruki sah sich verwirrt um und schaute dann für eine Weile auf die große Uhr in der Eingangshalle. "Die Türen werden jetzt

eh abgesperrt und man wird uns wohl kaum nach Miku suchen lassen." ein bitteres Lächeln huschte über seine Lippen. "Egal wo er ist ich Wette spätestens zum Frühstück taucht er auf." Kanon und Bou nickten mit wenig Überzeugung. Wahrscheinlich konnten sie jetzt echt nichts anderes tun als abwarten und Tee trinken. Kanon und Bou verabschiedeten sich von dem älteren und gingen langsam die Treppe hoch. Vor der Tür zu Bous Zimmer blieben sie stehen. "Wenn du lieber bei mir schlafen willst dann" Bou schüttelte den Kopf. "Wenn Miku zurück kommt muss ich mich doch entschuldigen." Kanon nickte und beugte sich dann runter um den Blondinen zu küssen. Der kleinere erwiderte den Kuss nur halbherzig, er war viel zu besorgt um den anderen Jungen. Dies schien auch Kanon zu bemerken und so löste er sich wieder. "Nacht Bou."

Der blonde Junge wartete noch, bis Kanons Gestalt völlig in der Dunkelheit verschwunden war, und öffnete dann vorsichtig die Tür. Eine schwarze Gestalt stand mitten im Raum und Bous Finger wanderten unruhig die Wand auf und ab auf der Suche nach dem Lichtschalter, ohne Erfolg. "M...Miku?" fragte der kleinere schüchtern und mit einem leisen Anflug von Panik in der Stimme. Die Gestalt antwortete nicht, stattdessen kam sie langsam auf ihn zu geschritten. Bou presste sich immer weiter gegen die Wand und seine Augen versuchten in der Dunkelheit irgendwas zu erkennen. Als diese dunkle Gestalt ihre Hände rechts und links neben seinem Kopf gegen die Tür knallte blieb ihm fast das Herz stehen.

"Bou...Bou komm zu dir. BOU!!!" Miku saß auf dem Boden und hielt ein bewusstloses Bou in den Armen. Er schüttelte ihn leicht, rief immer und immer wieder seinen Namen und tätschelte seine Wangen, doch Bou wollte nicht wach werden. "So dick war das Buch doch gar nicht..." Miku blickte das Buch, welches er durch den Raum geworfen hatte und welches Bou an den Kopf geknallt war, vorwurfsvoll an, als sei es allein dessen Verschulden, das Bou Ohnmächtig war. Miku zog den kleinen in eine sitzende Position und strich ihm sanft über die Wange. "Gomen Bou-chan..." Er drückte den kleinen Blondinen leicht an sich und hauchte einen Kuss auf seinen Kopf. Langsam stand er auf und er versuchte den Blondinen hoch zu heben, doch er hatte absolut keine Kraftreserven mehr und seine Hände schmerzten und bluteten immer noch. Unschlüssig darüber, was er jetzt am besten machen sollte, legte er Bou wieder auf den Boden und sah zum Badezimmer. Vielleicht sollte er dem kleinen kaltes Wasser übers Gesicht schütten, das funktionierte in den Filmen ja auch am besten. Aber irgendwie fand Miku das nicht grade sehr nett. Miku setzte sich wieder neben Bou auf den Boden und strich ihm sanft über die Wange, langsam beugte er sich hinunter und ehe er seinen Körper davon abhalten konnte, so eigenmächtig zu handeln, spürte er schon die Lippen des blonden an seinen und ein warmes Gefühl lief durch seinen Körper. Das nächste was er spürte war ein brennender Schmerz, als Bous Hand seine Wange traf und sofort setzte sich Miku wieder grade hin. Bou, der jetzt immerhin wach war, sah verwirrt zu Miku und seiner eigenen Hand, die immer noch auf dessen Wange lag und leicht kribbelte. Als dem Blondinen klar wurde, was er da grade getan hatte, zog er schnell seine Hand zurück und setzte sich auf. "Gomen Miku-kun ich...ich dachte du währst...wo ist dieser komische Man?" Nun war es Miku der verwirrt guckte. "Welcher man? Du bist ohnmächtig ins Zimmer gefallen." Es war besser, wenn er nicht gestand, das er ihm ein Buch an den Kopf geworfen hatte. Auch wenn es ein Versehen gewesen war. "Miku wo warst du? Alle haben sich Sorgen gemacht und deine Hände..." Miku wollte seine ramponierten Hände grade hinter dem Rücken verstecken, doch Bou griff schnell nach ihnen und zog sie wieder hervor. Miku zischelte leicht und Zuckte zusammen, als erneut eine Welle des Schmerzes

durch seinen Körper rollte. "Ich hohl Verbandszeug. Lauf nicht wieder weg." Miku konnte gar nicht so schnell reagieren wie der blonde aufgesprungen war und schon aus dem Zimmer gerannt war. Er liess seinen Blick über dieses Schlachtfeld gleiten und schämte sich für seinen Ausraster.

Bou kam nach ein paar Minuten wieder ins Zimmer, in seinen Händen eine Tube mit irgendwelcher Creme, Verband und Pflaster. Miku rutschte beim Anblick der Cremetube automatisch etwas weg, doch Bou setzte sich ganz dreist auf seine Beine und hielt ihn somit von weiteren Fluchtversuchen ab. "Die Krankenschwester hat gesagt, das die Creme nicht brennt." Das beruhigte Miku herzlich wenig, denn welche Krankenschwester würde ihren Patienten sagen, das die Behandlung höllische Schmerzen bereiten wird? Miku biss vorsorglich die Zähne zusammen, als Bou anfang die Creme vorsichtig auf seine Wunden zu tupfen und tatsächlich tat es nicht weh. Bou bemerkte wie Miku seine verkrampfte Haltung löste und ihm fiel ein Stein vom Herzen. Vorsichtig band er den Verband um Mikus Hände und begutachtete dann stolz sein Werk. "Ich helf' dir aufräumen." Bou erhob sich von Miku und hielt ihm die Hand hin, um ihm Auf zu helfen, doch Miku rappelte sich alleine auf und fing an die Bücher auf zu heben. "Das brauchst du nicht es ist mein Dreck." Bou liess sich trotzdem nicht von seinem Vorhaben abbringen und er fing selbst an Bücher auf zu heben und sie wieder auf den Regalen zu stapeln. Die beiden redeten kein Wort, während sie aufräumten und als Bou dann einen Panischen schrei ausstiess rutschte Miku das Herz gleich zwei mal in die Hose. Das erste mal, weil die Stille so abrupt endete, das zweite mal, weil Bou 'Hilfe! Eine Ratte!' schrie und Miku hasste Ratten. Die vermeintliche Ratte entpuppte sich jedoch als Hamster und Miku konnte nicht anders als lachen. Bou starrte immer noch schockiert auf dieses flauschige Ding in Mikus Hand und schmolte erst, da der größere sich über ihn lustig machte, fing dann aber selbst an zu lachen.

Es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis die beiden sich wieder beruhigt hatten und am Ende lagen sie beide auf Mikus Bett und fütterten den kleinen Miruku mit Leckereien. "Miku du kannst deinen Hamster doch nicht unbeaufsichtigt im Zimmer rum rennen lassen." tadelte Bou und hielt dem grauen Hamster ein Stückchen Salat hin. "Hab ich gar nicht. Der weiss wie die Tür auf geht und haut immer selbst ab." Miku lockte seinen Hamster mit einen Stück Keks von Bou weg, und den Blonden wurde immer klarer, worin die Ähnlichkeit zwischen Hamster und Herrchen lagen.

"Bist du mit Kanon zusammen?" Miku spürte, wie sich sein ganzes Inneres verkrampfte, als er sich schliesslich traute, diese Frage zu stellen. Er hatte am Nachmittag beobachtet, wie Kanon und Bou Händchen haltend durch die Gegend gelatscht waren und sie hatten eindeutig miteinander geflirtet, auch wenn Kanon am meisten geflirtet hatte. Bou hüllte sich in Schweigen und rutschte unruhig hin und her, dann nickte er knapp. Miku zerriss es das Herz, doch er versuchte seine Fassung zu wahren. "Es tut mir Leid Miku." hauchte der blonde neben ihm und setzte sich auf. "Nachdem du mich geküsst und gesagt hast, das du nicht in mich verliebt währst, war ich so traurig. Kanon hat sich um mich gekümmert und mir gesagt was er empfindet..." Bou kullerten die Tränen über die Wange. Das war noch eine Spezialität von ihm. Sobald er verletzt wurde, suchte er sich schnellst möglich jemanden Neues, der sich um ihn sorgte und dann geriet er in solche Situationen, wo er plötzlich zwischen 2 Leuten stand und nicht wusste, was genau er tun sollte. Es war ja jetzt mehr als eindeutig, das Miku doch in Bou verliebt war und so wie es aussah, hatte dieser auch bemerkt, das Bou in ihn verliebt war. Miku stand auf und nahm den Hamster hoch, um ihn wieder in seinen Käfig zu packen. Eine kleine Sicherheitsnadel

diente als Schloss und Miku überprüfte die Konstruktion ein paar mal, bevor er sich sicher war, das der Hamster dieses mal nicht ausbrechen konnte. schweigend setzte er sich wieder neben Bou und lies seinen Blick durch den Raum wandern. Kanon war also in Bou verliebt... das machte die ganze Situation nur noch um so komplizierter. Kanon war sein bester Freund und er wollte ihm nicht seinen Lover ausspannen, aber er musste sich ein Zimmer mit Bou teilen und das machte es für ihn schwer, über seine Gefühle hinweg zu kommen. Miku drehte seinen Kopf leicht und blickte zu dem blonden, als hoffte er, von diesem eine Lösung für sein Problem zu kriegen, doch der blonde sah ihn nur mit verheulten Augen an. Wieder übernahm Mikus Körper das Kommando und er rutschte näher an den blonden und versank mit diesem in einen leidenschaftlichen und atemberaubenden Kuss. Als sie sich wieder von einander trennten, atmeten beide schwer und als sie sich in die Augen blickten, wurden sie leicht rot im Gesicht. Miku strich Bou sanft über die Wange und lächelte er zog den kleinen wieder in seine Arme, doch bevor sich ihre Lippen wieder trafen, hauchte er "Das muss unser Geheimnis bleiben" gegen Bous Lippen. Der blonde Junge nickte bloss zustimmend und gab sich dann wieder dem Leidenschaftlichen Kuss hin.

Kapitel 6: Verräter

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 7: Eltern und die erste Liebe

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 8: Geständnis

Kapitel 8: Geständnis

Miku saß mit gesengtem Kopf im Büro der Direktorin und aus dem Augenwinkel konnte er Bou sehen, der neben ihm saß und nervös an seinen Nägeln kaute.

Es klopfte kurz an der Tür, dann trat eine andere Frau ein. Die Schulpsychologin. Miku seufzte hörbar und setzte sich grade hin.

Die Schulpsychologin schien mit ihrer Aufgabe überfordert, da man sah, das sie versuchte ein Gespräch anzusetzen, aber nicht genau wusste was sie sagen sollte.

Irgendwie tat sie Miku ja leid. Er musste schon oft zu ihr und sie war wirklich eine nette Frau. Sie war noch ziemlich jung und verstand die Probleme der Schüler noch. Bei dem heutigen Gespräch gab's nur ein Problem: es gab kein Problem.

Man hatte Miku und Bou erwischt, wie sie unten am See rum geknutscht hatten und natürlich hatte die Direktorin maßlos übertrieben. Sie lebten ja schliesslich nicht mehr im Mittelalter. Was war so schlimm einen Jungen zu lieben?

"Akiharu-san, Kazuhiro-san. Seid wann führt ihr nun schon die...Beziehung?" die beiden Jungs sahen zu der Psychologin und sahen sich dann an. Was sollte das jetzt werden? Ein Verhör? "Seit 7 Monaten." Miku verschränkte die Arme vor der Brust als wolle er sagen 'Na und?' Die junge Frau sah unsicher zur Direktorin und diese gab ihm ein Zeichen, fort zu fahren. "Und... und fühlt ihr zum ersten mal diese Gefühle für einen anderen Jungen?" Von Bou war ein kleines 'Hai' zu vernehmen, Miku nickte bloss. "Ihr wisst ja sicherlich das... naja ihr seid in einem schwierigen Alter, man fühlt Dinge die einem fremd sind und man empfindet einige Dinge anders als sonst." Miku sah zu Bou und fragte sich grade worauf dieses Gespräch hinaus laufen sollte. "Während der Pubertät kommt man oft in eine Phase wo man mit seiner Sexualität konfrontiert wird und man fängt an sich zu fragen, ob man wirklich auf Frauen oder eher doch auf Männer steht und man verliebt sich auch schonmal in einen anderen Jungen, aber in Wirklichkeit denkt man nur man sei verliebt." Miku traute seinen Ohren nicht und er sah das Bou angefangen hatte zu weinen. Hielt sie das wirklich nur für Einbildung? "Ich liebe ihn wirklich." Miku sprang aus dem Sitz und sah die beiden Lehrerinnen böse an. "Und das ist doch kein verbrechen!"

"Tsukiyama! Wie redest du den Bitte mit uns. Setz dich sofort wieder hin. Es ist schon schlimm genug das deine Eltern wieder her bestellt werden mussten, aber jetzt setzt du sogar anderen Schülern Flausen in den Kopf. Dies ist eine renommierte Schule und ich lasse nicht zu das einige Schüler ein schlechtes Licht auf diese Institution werfen." Miku liess sich wieder in den Stuhl sinken und Bou und er wurden ganz klein, während ihre Schulleiterin mit ihnen Schimpfte. Vor dieser Frau würden sogar Napoleon und Cäsar in die Knie gehen.

Es klopfte erneut und nach einem 'Herein' von der Direktorin betraten 4 Erwachsene das Büro. Als Miku seine Eltern sah, wurde er noch kleiner und er konnte nur vermuten, das die anderen zwei Bous Eltern waren. Die Eltern tauschten kurz Höflichkeiten aus und setzten sich dann zu ihren Eltern.

"Es tut mir wirklich Leid, ihnen Unannehmlichkeiten zu bereiten aber dieses Thema wollte ich nicht am Telefon regeln." Miku sah immer wieder nervös von der Direktorin zu seinen Eltern, die ja immer noch dachten, das Bou n Mädchen war und Kimi Todo hiess. Schlimmer konnte dieser Tag doch gar nicht mehr werden. "Was haben Akiharu

und Todo-san den angestellt?"

"Todo?" fragte die Direktorin und sah Mikus Mutter fragend an und auch Bous Eltern sahen sie fragend an.

"Hai... Kimi Todo ist doch der Name dieser Schülerin, oder etwa nicht Akiharu?" der plötzliche Wechsel in dem Tonfall gefiel Miku gar nicht und er suchte den Raum panisch nach einem schwarzen Loch ab. Ohne Erfolg.

"Nein! Dieser Schüler heisst Saitou Kazuhiro. Scheinbar wurden ganz schön hinters Licht geführt." Seine Mutter sah Miku fassungslos an und der Vater schüttelte nur den Kopf. Miku wusste nicht was wohl schlimmer war, das er seine Eltern so dreist angelogen hatte, oder das sie grade erfuhren, das ihr Sohn schwul war. "Tut mir Leid Mama." war alles was Miku sagen konnte.

"Ich würde jetzt mal gerne wissen, warum wir hier her bestellt wurden." Bous Mutter wirkte nicht grad erfreut, was ja auch kein Wunder war. Welche Mutter freute sich schon über eine Aufforderung zu einem persönlichem Gespräch mit der Schulleitung. Miku entging jedoch nicht, das sich die Schulleiterin und Bous Mutter irgendwie Ähnelten. Beide strahlten eine kraftvolle Aura aus und sicherlich gaben beide nie klein bei.

"Vielleicht wollen ihre Kinder sich ja dazu äussern." Bou war viel zu eingeschüchtert um etwas zu sagen und ausserdem hatte Miku eh das dringende Bedürfnis, seinen Eltern ein paar Sachen zu erklären.

"Ich liebe Kazuhiro und wir sind ein Paar und nur weil wir ein bisschen rumgeknutscht haben werden wir wie Schwerverbrecher behandelt." Das war's. Das war das Geständnis.

"Und deswegen dieser Aufstand?" Bou Mutter stand jetzt auf. "Das ist ja wohl lächerlich. Mein Sohn ist Schwul, na und? Soll er doch. Hauptsache er wird glücklich." Miku riss seine Augen auf, als er sah, wie seine Eltern kurz aber zustimmend nickten.

"Aber das ist ja nicht alles. Akiharu-san hat einen äusserst schlechten Einfluss auf ihren Sohn. Seine Leistungen sind stark zurück gegangen, er hält sich nicht an die Schulordnung und auch die Fehlstunden der zwei sind hoch. Wenn sich nichts ändert bin ich gezwungen ihre Söhne von der Schule zu schmeissen, oder wenn ausserhalb ihres Zimmers noch einmal solches Verhalten an den Tag gelegt wird."

Bous Mutter hatte sich wieder gesetzt und sah ihren Sohn böse an und schenkte auch Miku einen bösen Blick.

"Sie dürfen Kazuhiro nicht von der Schule schmeissen." Miku war wieder aufgesprungen. "Bitte. Mir egal ob ich fliege oder nicht. Ich nehme die Verantwortung voll und ganz auf mich."

Bous Mutter erhob sich und verabschiedete sich mit einem 'Dann wäre ja alles geklärt' Bou und sein Vater folgten ihr nach draussen.

Es dauerte einen Moment bis auch Mikus Elter sich zum gehen erhoben, aber nicht ohne sich vorher noch zu entschuldigen. Für was eigentlich?

Miku folgte seinen Eltern mit gesengtem Kopf, bis heute Abend würde die ganze Schule wissen, das seine Eltern schon wieder in die Schule bestellt worden waren.

"Warum hast du uns angelogen?" sein Vater redete erst wieder mit ihm, als sie schon am Auto waren. Miku zuckte nur mit den Schultern und starrte weiter auf den Boden.

"Es war mir unangenehm." murmelte er schliesslich.

"So was muss einem doch nicht unangenehm sein." seufzte sein Vater. "Du weisst das deine Mutter und ich dich immer lieben werden, egal was passiert." Miku nickte bloss. Noch mehr von diesem sentimentalem Gerede und er würde seine tränen nicht mehr zurück halten können.

"Du hast nur noch über ein Jahr hier an der Schule... bitte bereite und keine Schande." mit diesen Worten stieg sein Vater ins Auto und fuhr langsam los. Immer noch mit gesenktem Kopf ging Miku wieder Richtung Schule. Er musste jetzt erstmal zu Kanon. Der Schwarzhaarige war nicht überrascht als Miku ins sein Zimmer kam und statt zu fragen was los sei meckerte er nur rum, das es hier um seine Zukunft ging und er endlich erwachsen werden sollte. Nachrichten verbreiteten sich schneller als gedacht. Miku setzte sich einfach auf das Bett von Kanons Mitbewohner und klärte den Schwarzhaarigen darüber auf, was überhaupt passiert war. Als er geendet hatte, war Kanon nicht mehr sauer, dafür lag er jetzt auf dem Bett bepisste sich bald vor lachen. Erst jetzt viel Miku auf, das er Kanon schon seit der letzten Ferienwoche nicht mehr glücklich gesehen hatte. In den Ferien war es normal das Kanon Trübsal blass aber das änderte sich eigentlich immer sobald sie wieder hier waren. Miku traute sich kaum zu fragen ob etwas passiert sei zwischen seinem Vater und ihm und kaum hatte er es sich doch getraut, verstummte Kanon schlagartig und starrte ihn blass und panisch an. Der ältere erhob sich langsam und setzte sich neben seinen besten Freund.

"Kanon... so kann es nicht weiter gehen."

"Das weiss ich selbst... aber...ich bin zu schwach um das durch zu ziehen." Miku legte einen Arm den größeren und versuchte irgendwie die richtigen Worte zu finden, ohne erfolg.

Sie saßen einfach nur da und schwiegen. Niemand würde Kanon glauben, denn seine Mutter und seine Schwester hatten zu viel Angst vorm Vater und würden niemals aussagen und wenn sein Vater Kanon dann in die Finger bekam, würde er es nicht überleben.

Miku zermahlte sich das Gehirn darüber, wie er seinem besten Freund helfen konnte. Aber die einzige Lösung schien zu sein, das Kanon dieses Quälerei noch bis zum Abschluss durch zog und danach von zuhause abhaute, da er eh in Tokyo studieren wollte.

"Was willst du denn hier Akiharu? Dich verabschieden?" die gehässige Lache von Kanons Mitbewohner zerriss die Stille und Miku sah den Jungen an, als würde er ihm die Pest gleich 3 mal an den Hals wünschen.

"Freu dich nicht zu freu, du weisst ja Bakterien wird man schlecht los." Miku stand auf und Klopfte Kanon auf die Schulter.

"Du weisst das ich immer für dich da sein werde." hauchte er so leise, das nur Kanon es hören konnte und es zauberte ein Lächeln auf seine Lippen. Bevor Miku das Zimmer verliess, wendete er sich noch einmal an den Mitbewohner. "Wenn ich du wäre würd' ich mich nicht ins Bett legen." mit diesem Satz viel die Tür zu und der braunhaarige machte sich auf den Weg in sein Zimmer, in der Hoffnung dort Bou zu treffen.

Der blonde ging mittlerweile nervös im Zimmer auf und ab und wartete darauf, das Miku endlich seinen (süßen) Hintern hier her bewegte.

"Mensch Miku wo warst du?" Der braunhaarige hatte nicht mal Zeit das Zimmer zu betreten, als ihm Bou auch schon um den Hals gefallen war.

"Ich musste noch mit Kanon reden." Bou löste sich von Miku und liess den anderen nun endlich eintreten.

"Gab's noch viel ärger mit deinen Eltern?" der blonde setzte sich hinter seinen Schatz aufs Bett und legte seine um dessen Bauch.

"Nein. Bei dir?" Bou schüttelte den Kopf. "Aber meine Mutter mag dich. Sie sagt nicht viele nehmen ihre geliebten so in Schutz wie du mich." Miku drehte seinen Kopf nach hinten und küsste seinen Schatz kurz.

"ich würde sogar noch weiter gehen." hauchte er zärtlich gegen die Lippen des

blonden.

Kapitel 9: Gerüchteküche

Kapitel 9: Gerüchteküche

Der nächste Tag war für Miku die Hölle pur. Scheinbar hatte sich die komplette Schule wieder in die Gerüchteküche gesetzt und dort wahrlich ein Meisterwerk kreiert, was er nur zu deutlich zu spüren bekam. Es war Samstag, daher war nur Nachmittags Unterricht und so war die Kantine immer noch brechend voll, als Miku um 10 Uhr runter ging. Kaum hatte der kleine die Mensa betreten wurde es gespenstisch still und dann wurde Getuschelt. Miku war es ja gewohnt das man anfang zu Flüstern wenn er rein kam, aber heute stimmte irgendwas nicht.

Jetzt schon sichtlich genervt suchte Miku den Raum nach einem freien Tisch ab, vergebens, dafür entdeckte er aber Teruki, der mit ein paar Weibern zusammen saß und sichtlich Flirtete.

Miku steuerte genau auf seinen Freund zu, stelle sein Tablett auf den Tisch und setzte sich auf den noch freien Stuhl. Kaum saß der Braunhaarige, sprangen die Mädchen auf und verliessen den Tisch. Teruki seufzte genervt und sah Miku an.

"Hättest du nicht wenigstens warten können, bis sie mir ihre Handynumern gegeben haben." Miku sah den älteren unbeeindruckt an und brach seine Stäbchen auseinander.

"Teruki, für den Fall das du es immer noch nicht realisiert hast, das hier ist n Internat, die Tussen siehst du immer wieder."

"Wer weiss ob ich später noch mal die Chance dazu habe. Jetzt wo ich neben nem Schwerverbrecher sitze." Miku wollte grade seine Miso Suppe trinken, stellte diese dann aber doch lieber wieder hin.

"Bitte, was hast du da grade gesagt?" fragte er und sah den rothaarigen durchdringend an.

"Sag bloss du hast es vergessen." Teruki lachte und Miku wurde klar, warum seine Mitschüler sich seltsamer verhielten als sonst.

"Ich dachte eigentlich nicht, das du einer von DER Sorte bist Miku. Bou liebt dich doch und nur weil er einmal nicht will vergewaltigst du ihn gleich. Tststs." Teruki schüttelte seinen Kopf und das grinsen auf seinen Lippen wurde immer breiter.

Mikus Augen wurden von Sekunde zu Sekunde größer und er glaubte fast, das seine Augen bald ausfallen würden, weil sie keinen Halt mehr hatten. "Ach... ich hab ihn vergewaltigt." Miku nahm seine Schüssel mit Miso-suppe und trank einen Schluck.

"Stimmt, jetzt wo du's sagst... Spass bei Seite... wer zieht sich ständig diesen Scheiss aus den Fingern?" Mikus Stimme verliert, das er ganz schön angepisst war. Teruki nickte mit dem Kopf in Richtung Mitschüler. "Hat gestern ganz schön gebrodelt in der Gerüchteküche. Du und Bou bei der Schulleiterin, mit Schulpsychologin, dann verlassen erst Bou und seine Eltern das Büro und Bou heult, und später du und deine Eltern." Während er sprach, stellte Teruki ein paar Gefässe aus dem kleinen Würzständer vor sich. "Da kann nichts gutes für dich bei rauskommen." Er nahm das Salz und schüttete davon etwas in ein kleines Schälchen, welches eigentlich für Sojasauce gedacht war. "Und dann hat man Bou seit gestern auch nichtmehr gesehen. Das verstärkt natürlich die Gerüchte." Der ältere fügte nun noch Öl, Essig und eine Scharfe Sauce hinzu. "Und da man dir ja auch einen Mord zutraut... ich würde sagen dieses mal hast du deinen ruf endgültig bestätigt." Miku sah gebannt zu, als Teruki ein

kleines Plastikfischchen nahm, die Sojasauce zu seiner Ekelmischung fügte, alles verrührte und wieder in den Fisch füllte. Grade wurde ihm wieder bewusst, warum er sein essen niemals würzte. Das arme Schwein, das diese tödliche Mischung über sein essen gab. Der kleine schüttelte sich leicht und fing dann an zu essen. Teruki hatte Recht, sein schlechter Ruf war jetzt ein für alle mal bestätigt, aber das war Miku egal, Hauptsache er und seine freunde wusste, das es nicht stimmte.

"Akiharu-san, das du dich noch traust dein Gesicht hier zu Zeigen. Man sollte dich Weg sperren." Miku sah auf und erblickte den Schülerrat. Wahrscheinlich hatten sie versucht, seinen Rauswurf durch zu bringen und waren aber von der Direktorin abgewimmelt worden.

Kein wunder das Majo-san so kochte. Miku grinste und stand auf "Solltest du nicht etwas ruhiger sein? Wer weiss was als nächstes passiert." Der kleine Genoss den Augenblick, in dem sämtliche Farbe den Körper der Schülersprecherin verliess und als sich auch Teruki erhob, verliessen sie die Mensa.

"Ich geh zu Kanon, danach kommen wir zu dir." Miku nickte und ging zu seinem Zimmer. "Bin wieder da." er setzte sich zu Bou aufs Bett und legte seine Hand auf dessen Stirn. "Du solltest ins Krankenzimmer gehen, Du hast Fieber."

"Ich will aber nicht." murrte der blonde und drehte Miku den Rücken zu.

"Warum? Nur weil die Schulpsychologin dort Arbeitet?" Bou war verdächtig ruhig und Miku seufzte. "Glaub mir die ist deine kleinste Sorge. Wustes du schon das ich dich vergewaltigt habe?" Bou setzte sich Ruckartig auf und knallte mit seinem Kopf erstmal gegen Mikus harten Schädel.

"Itaiiii~ Nani? Was sagst du?" Miku rieb sich seinen Kopf und versuchte den Aufschrei zu unterdrücken. "Ich hab dich gestern Vergewaltigt."

Bou wusste nicht, ob er lachen oder Ausrasten sollte. Dieses Gerücht war ja wohl eine Glanzleistung, wie konnten sie Miku so was zu trauen?

"Hey, jetzt guck nicht so." Miku küsste seinen Schatz und dieser schenkte ihm ein Lächeln.

"Spätestens wenn sie sehen, das wir immer noch zusammen rum hängen, hat sich das ganze eh wieder erledigt." Bou nickte und schmiegte sich an Miku.

"Na ihr zwei." Kanon und Teruki kamen ins Zimmer und beide grinsten breit. Miku ahnte schlimmes, wahrscheinlich würden sie ihn auf ewig mit dieser Vergewaltigungsgeschichte aufziehen.

"Ach Bou-chan. Du tust mir so leid, jetzt zwingt er dich sogar weiter bei ihm zu bleiben." seufzte Kanon, doch er konnte das kichern nicht wirklich unterdrücken.

"HAHAHA." Miku verschränkte schmollend die Arme vor der Brust. Und so was schimpfte sich bester Freund, tssee!

"Ach Kanon, es war so grauenvoll. Das nächste mal werde ich ganz Laut nach dir schreien dann kommst du mich doch retten." Jetzt machte bou auch noch mit, das durfte ja wohl nicht wahr sein.

"Du hinlegen und schlafen! Ihr zwei, wir müssen zum Unterricht." murrte der kleine Braunhaarige, stand auf und ging ohne Bou noch ein Küsschen zu geben. Die größeren Jungs sahen Miku nach und grinsten dann. "Mach dir nichts daraus bou, der schmollt nur." meinte Kanon und stand nun auf. "Gute Besserung." und dann war Bou alleine. Warum musste er ausgerechnet heute mit Fieber wach werden? Er wollte so sehr bei Miku sein, statt dessen musste er alleine im Zimmer liegen und versauern.

Der Unterricht hätte für Miku nicht schlimmer sein können. Schon als er die Klasse betrat und zu seinem Tisch sah, wünschte er sich, er wäre gestern von der Schule geflogen. Seine ach so feinen Mitschüler hatten den Bioeimer auf seinem Platz

ausgeleert, also nahm Miku sich den kleinen roten Eimer aus der Ecke und ging zu seinem Tisch und den Müll dahin zu tun, wo er hingehört. Doch unter dem Müll wartete noch mehr Boshaftigkeit auf ihn. Die ganze Tischplatte war mit Beschimpfungen und anderen Bosheiten voll gekritzelt und der braunhaarige bezweifelte, das die Farbe wasserlöslich war.

"Hey Miku, ignorier es einfach." Kanon stellte sich zu Miku ans Waschbecken und er konnte schon die Tränen in seinen Augen glitzern sehen. Wenn er jetzt weinte, hatten die Anderen gewonnen. Der Schwarzhaarige nahm den kleineren kurz in den Arm und als er sich löste, nahm er den Lappen von Miku und ging zu dessen Tisch, um Stuhl und Tisch einmal ab zu putzen. Miku war dankbar, das wenigstens Kanon da war. Selbst Bou hätte wohl wenig geholfen.

"Thanks." Miku lächelte leicht und wollte sich grade an seinen Platz setzen, als Kanon ihn von dort weg zog und ihn auf seinen eigenen Platz setzte.

"Wir tauschen. Ich hab keine Lust mehr vorn zu sitzen." und mit diesen Worten setzte Kanon sich hinter Miku.

Miku wollte am liebsten aus der Klasse rennen und sich irgendwo vergraben damit er sich mal so richtig ausheulen konnte. Warum? Warum hackten alle auf ihm rum? Er verschränkte seine Finger ineinander und presste sie auf die Tischplatte, um das Zittern zu unterbinden, aber irgendwie wollte es ihm nicht gelingen.

"Akiharu-san?" die forsche Stimme seines Lehrers riss ihn aus seinen Gedanken, er hatte nichtmal mitbekommen das der Unterricht begonnen hatte. "Du bist ganz blass. Melde dich im Krankenzimmer." Miku wollte aber nicht ins Krankenzimmer. Wen er jetzt aufstand würde er bestimmt umkippen, seine Beine Zitterten und seine Knie waren ganz weich.

"Akiharu-san, was ist mit dir?" der angesprochene öffnete seinen Mund um etwas zu Sagen, aber er konnte sich nicht daran erinnern wie das ging. Kanon ahnte böses und hatte grad etwas von einem Dejavu. Er stand auf und zog Miku langsam hoch. "Ich bring ihn ins Krankenzimmer." Nuschelte er zum Lehrer, nahm Miku dann Huckepack und verliess langsam das Klassenzimmer.

Statt ins Krankenzimmer brachte Kanon Miku nach draussen. Frische Luft tat immer Wunder. Als sie bei dem kleinen See ankamen liess sich Kanon mit seinem kleinen Anhängsel ins Gras sinken.

"Miku. Beachte einfach nicht was diese Idioten reden." Kanon ging zu dem großen Baum und steckte seine Hand in eines der Astlöcher. Als er sie zurück zog, brachte er ein kleines Metalldöschen ans Tageslicht und setzte sich damit wieder neben Miku.

"Die kennen dich nicht, darum reden sie so n Müll." Man konnte deutlich hören, das Kanon sauer war und Miku drehte langsam seinen Kopf zu seinem Freund. Er versuchte erst gar nicht seine Tränen noch weiter zu unterdrücken. Kanon rutschte zu dem Braunhaarigen und legte einen Arm um ihn und Miku lehnte seinen Kopf gegen Kanons Schulter.

"Warum bist du mein Freund?" der schwarzhaarige seufzte.

"Diese Frage ist mies Miku und das weisst du. Ich weiss es nicht aber du hast mich irgendwie in deinen Bann gezogen. Mit deinem Lächeln und deiner Art hast du Sonne in mein Leben gebracht. Ich weiss nicht warum andere das nicht sehen, aber du bist der beste Freund den man sich wünschen kann und ausserdem bin ich nichtmehr dein einziger Freund. Du hast auch Teruki und Bou-chan in deinen Bann gezogen." Miku huschte ein leichtes Lächeln über die Lippen und Kanon hielt ihm das geöffnete Döschen hin. Darin lagen ein paar Zigaretten und ein Feuerzeug. Miku sah sich noch einmal um und nahm dann einen der Glimmstängel und zündete ihn an. Kanon tat es

ihm gleich und genoss seine erste Zigarette seit ein paar Monaten.

Die zwei gingen erst wieder zurück, als es Zeit fürs Mittagessen war und Mikus Augen leuchteten auf, als er Bou entdeckte.

Wie schon vermutet gab es einen kleinen Skandal als Bou seinem 'Vergewaltiger' freudestrahlend um den Hals fiel und dann den Rest des Tages nicht mehr von seiner Seite wich.

Kapitel 10: Wettkampf

Es tut mir wirklich wirklich leid das es so lang gedauert hat T~T bitte verzeiht mir *vor allen lesern in den staub fällt*

Kapitel 10: Wettkampf

Miku stand genervt vor der Tür der Schulleiterin und zerbrach sich den Kopf darüber, was er jetzt wieder Falsch gemacht hatte, aber es wollte ihm zum Verrecken nicht einfallen.

"Akiharu-san, sie können jetzt rein kommen." ertönte die schroffe Stimme der Direktorin und Miku öffnete langsam die Tür.

"Hai?" er traute sich gar nicht zu fragen, was Sache war.

"Nun mach nicht so ein Gesicht. Ausnahmsweise hast du nichts angestellt."

Miku hatte das Gefühl als würde ihm der ganze Fujiyama vom Herzen fallen.

"Und warum lassen sie mich auf dem Unterricht rufen? Ging das nicht etwas Diskreter?" knötterte Miku und setzte sich auf den Stuhl vor dem Schreibtisch.

"Akiharu-san, so schwer ich das auch zugebe, aber du bist neben Sano-san und Takada-san der beste Schüler dieser Schule und wie du vielleicht weisst, findet ein Nationaler Schulwettbewerb statt und ich bin sicher deine Eltern wären glücklich, wenn ihnen auch mal positive Neuigkeiten mitgeteilt werden."

Miku saß in dem Stuhl und biss sich auf die Unterlippe. Es war klar gewesen, das sie seine Eltern mit ins Gespräch bringen würde. Wahrscheinlich hatte Sie sie sogar schon angerufen und darüber informiert, was Sache war.

"Wehe es kommt raus." willigte er widerwillig ein.

Bis jetzt hatte Miku seine guten Noten verbergen können, denn im Gegensatz zu anderen japanischen Schulen, wurden die Schulnoten hier nicht öffentlich ausgehängt.

Das hatte auch einen guten Grund.

An dieser Schule gab es nur zwei Sorten von Schülern, die Reichen und die Streber. Streber würden alles tun, um an Geld oder ansehen zu kommen und auch nicht vor Erpressung zurückschrecken.

"Warum soll es niemand erfahren? Du wirst diese Schule repräsentieren, du solltest Stolz darauf sein."

Der Schüler sah die Direktorin ungläubig an. Das war jetzt ein schlechter Scherz, oder?

"Denken sie sich was aus, aber sollte jemand davon Wind kriegen, kann ich für nichts Garantieren." zufrieden beobachtete Miku, wie sein Gegenüber schwer schluckte und dann einwilligend nickte.

Der Braunhaarige erhob sich wieder und ohne noch was zu sagen, ging er zurück in den Unterricht.

Ein Blick zu Kanon und Bou genügte schon, um ihn wissen zu lassen, das seine Mitschüler wieder kreativ geworden waren.

Miku liess sich seufzend auf seinen Stuhl sinken und konnten sich ein leises, aber noch gut hörbares "Die Schulleiterin hatte Sehnsucht nach mir." nicht verkneifen. Mit Genugtuung sah er das Entsetzen in den Gesichtern seiner Mitschüler und Kanon musste sich die Hände auf den Mund pressen, um nicht laut zu lachen.

~*~

"MIKU!" der angeschriene drehte sich langsam und erblickte Bou, der ihn böse ansah. "Stimmt es, das du zu deinen Eltern musst?" Der blonde konnte die Panik in seiner Stimme nicht verbergen. Miku war in der letzten Zeit extrem frech geworden und das, obwohl die Direktorin damals eindeutig gesagt hatte, das er fliegt, wenn er sich nicht bald ändern würde.

"Keine Angst, meine Mutter liegt im Krankenhaus und ich fahr für ein paar Tage nach hause." Miku schloss seine kleine Reisetasche und zog seinen Schatz zu sich, um ihn sanft zu küssen. "Passt du solange auf Miruku auf?" hauchte er zärtlich gegen Bous Lippen und der kleinere nickte nur kurz, bevor er den anderen in einen leidenschaftlichen Kuss verwickelte.

Als Miku am Abend das Schulgebäude verliess, tat Bou ihm ein bisschen leid. Kanon war schon in der Früh, zusammen mit der Schulsprecherin und dem Lehrer nach Kyoto gefahren und Teruki musste für seinen Abschluss lernen, also hatte Bou niemanden, der etwas Zeit mit ihm verbringen konnte.

Das Taxi, welches Miku zum Bahnhof bringen sollte, wartete schon und kaum das der braunhaarige Junge die Tür geschlossen hatte, fuhr der schlecht gelaunte Fahrer schon los.

Froh endlich im Zug zu sitzen und seine Ruhe zu haben, lehnte Miku sich zurück, schaltete seinen MP3-Player ein und schloss die Augen.

"In Wenigen Minuten erreichen wir Kyoto Hautbahnhof. Dieser Zug endet hier, wir hoffen Sie hatten eine angenehme fahrt." drang die Stimme des Lockführers durch die Lautsprecher und Miku erwachte aus seinem Halbschlaf.

Murrend packte er sein Zeug zusammen, nahm seine Tasche und stellte sich schonmal an die Tür, da er keine Lust hatte, von Menschenmassen erdrückt zu werden.

Mit einem Ruck kam der Zug zu stehen, die Türen öffneten sich und Miku ergriff schnell die Flucht aus dem viel zu vollen Bahnhof.

Draussen war es kalt, aber die frische Luft weckte Mikus Lebensgeister.

In seinen Taschen suchte er en Zettel mit der Wegbeschreibung, als er diesen gefunden hatte und sich erst einmal richtig orientiert hatte, machte er sich auf den Weg zu dem nahegelegenen Hotel und er freute sich innerlich schon auf die Gesichter von Kanon und Majo-san, wenn er plötzlich vor ihnen stand.

Kanon saß in seinem Hotelzimmer auf dem Bett und blätterte durch eines seiner Schulbücher.

Es war nicht so, das er lernen musste, aber er war nervös und ausserdem hatte er Langeweile. Als es klopfte, seufzte er resigniert und raunte nur ein "Ja?". Es war höchstwahrscheinlich die Schulsprecherin, die ihn schon den ganzen Tag genervt hatte und tatsächlich trat das junge Mädchen ein.

"Ah... du lernst."

Kanon wünschte sich wie schon tausend mal an diesem Tag, das Miku plötzlich ins

Zimmer platzte und dieses nervige Weib vergaulte.

"Nein, ich guck mir nur die Bilder an." meinte der Schwarzhaarige trocken und legte das Buch zur Seite. "Der Lehrer hat meine Mangas konfisziert."

Als es wieder an der Tür klopfte, drehten die beiden ihren Kopf zur Tür und sahen sich dann kurz fragend an.

Der Lehrer war weg gefahren und hatte ihnen gesagt, das er erst spät wieder kommen würde und Zimmerservice gab es hier nicht für die Schüler.

"Herein." sagte Kanon nach einem kurzen Moment und erhob sich langsam vom Bett. Kaum hatte Kanon auf das Klopfen geantwortet, flog die Tür auf und ein vor Freude strahlender Miku trat ins Zimmer.

"Na, wer hat mich vermisst?" fragte der kleine schelmisch und sah die Schülersprecherin dabei an.

Diese stand nur da und fragte sich, was sie verbrochen hatte um so gestraft zu werden.

"Was machst du hier?" fragte sie giftig und schenkte Miku einen tödlichen Blick, doch dieser ignorierte sie völlig, ging zu Kanon und umarmte diesen einmal Herzlich.

"Na, ist meine Überraschung gelungen?"

Kanon nickte und ein sanftes Lächeln legte sich auf seine Lippen. Miku war wirklich einzigartig.

Es dauerte keine Sekunde, da hatte die Schülersprecherin das Zimmer auch schon verlassen und die Tür viel laut hinter ihr ins Schloss, doch Kanon und Miku scherten sich nicht weiter darum.

Als Miku am Morgen das Hotelzimmer verliess, fühlte er sich sichtlich unwohl in seiner Haut.

Seine Haare lagen flach auf seinem Kopf, er hatte seine Piercings in einer langen, schmerzhaften Prozedur gegen unauffällige Stecker getauscht und zum ersten mal trug er seine Uniform so, wie es verlangt wurde.

"Kopf hoch Miku, ist doch nur für einen Tag." versuchte Kanon ihn aufzumuntern, doch mehr als ein gequältes grinsen brachte Miku nicht raus und Mikus Laune wurde noch schlechter, als Majo-san und der Lehrer noch meinen etwas sagen zu müssen.

Murrend und extrem schlecht gelaunt stieg Miku in den kleinen Bus ein und Kanon setzte sich vorsichtshalber neben Miku um ihn von irgendwelchen Vorhaben abbringen zu können.

Für Miku und Kanon war der Wettkampf ein leichtes Spiel und schon bald führten sie, was wohl daran lag, dass die anderen Gruppen viel zu sehr damit beschäftigt waren, sich gegenseitig auszustechen, statt als Team zusammen zu arbeiten.

"Das war eine Glanzleistung!", strahlte ihr Lehrer und betrachtete voller Stolz den Pokal, den sie zusammen mit einem ordentlichen Preisgeld gewonnen hatten.

Gegen Ende des Wettkampfes hatte es ein Kopf an Kopf rennen zwischen ihrem Team und einem anderen Internat gegeben.

Zu ihrem Glück hatte die andere Gruppe sich zu früh gemeldet, ohne das Ergebnis zu wissen, woraufhin das Antiku Team noch 30 Sekunden extra bekamen, um die Aufgabe zu lösen.

Diese 30 Sekunden waren wohl die ersten und auch letzten, in denen Miku mit der Schülersprecherin zusammen gearbeitet hatte.

Miku lehnte sich mit dem Kopf gegen die Scheibe und beobachtete, wie die nächtliche Landschaft und die Lichter an ihnen vorbei zogen.

Er war müde, seine Augen brannten und er hatte das Gefühl, als würde sein Schädel platzen.

"Alles okay mit dir?"

Kanon rutschte etwas näher zu Miku und legte ihm eine Hand auf die Stirn.

"Ich bin nur müde.", lächelte Miku und wand seinen Blick vom Fenster ab.

"Wir sind ja bald im Internat.", versuchte Kanon ihn aufzumuntern und er musste schmunzeln bei dem Gedanken, das Miku wohl tatsächlich froh sein würde, wenn sie das Internat erreichten.

"Was grinst du so blöd?", fuhr Miku ihn an, ahnte er doch, welchen Gedanken sein schwarzhaariger Freund gerade nachhing.

"Nichts! Miku hör auf zu schmollen."

Kanon lachte vergnügt und machte sich einen Spass daraus, Miku weiter zu ärgern, denn auch wenn der kleine es grad nicht zeigte, hatte er wieder gute Laune und stachelte Kanon bewusst mit seinem Gehzicke dazu an, ihn zu kitzeln, zu poken oder seine Harre zu verwuscheln.

Miku öffnete leise die Tür zu seinem Zimmer und schaltete das Licht ein.

Alles war ruhig und als er zum Bett sah, sah er seinen blonden Schatz in seine Decke gekuschelt im Bett liegen und ein Lächeln legte sich auf seine Lippen.

Leise stellte er seine Tasche auf den Boden und zog seine Schuhe aus, dann ging er ins Bad, zog sich aus und putzte seine Zähne.

Vorsichtig legte Miku sich neben Bou und gab ihm ein sanftes Küsschen, bevor er das Licht ausschaltete und sich zudeckte.